



## **Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz**

### **Jahresbericht 2013**

#### **Inhaltsverzeichnis**

<b>Bericht der Präsidentin</b>	<b>2</b>
<b>Vereinsorgane</b>	<b>3</b>
<b>Ein Kerngeschäft: Sensibilisierung von Vermittlerpersonen</b>	<b>3</b>
<b>Wie sich der Verein präsentiert</b>	<b>4</b>
<b>Das Weiterbildungsgesetz wirft Schatten</b>	<b>5</b>
<b>Bundesamt für Kultur (BAK)</b>	<b>5</b>
<b>Aus dem Vereinsalltag</b>	<b>6</b>
<b>Statistisches und Finanzen</b>	<b>7</b>
<b>Was den Verein in der Zukunft beschäftigt</b>	<b>10</b>

## Bericht der Präsidentin

---

Dies ist der dritte Jahresbericht des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz. Seit Ende Mai 2013 habe ich das Präsidium inne. Die Aufgaben in diesen 12 Monaten waren zum Teil intensiv, und ich habe viele neue Erfahrungen machen können. Positiv bewegt haben mich die Aktivitäten und Bemühungen vor allem der Geschäftsstelle sowie des Vorstandes des Vereins D-CH wie auch des Schweizerischen Dachverbandes und der einzelnen Kursanbietenden in den Kantonen. Ich erlebte viel Engagement und den starken Willen, zu Gunsten von Menschen, welche ein Lesen- und Schreiben-Defizit haben, etwas zu bewirken. Auf verschiedenen Ebenen werden Bemühungen geleistet, wie dies die Geschäftsführerin Brigitte Aschwanden in diesem Jahresbericht darstellt.

Der Einsatz für das Thema Illettrismus ist keine einfache Aufgabe. Der Erfolg wird oft in erster Linie an der Anzahl Teilnehmenden an Kursen für Lesen und Schreiben gemessen, was für mich nicht der einzige Erfolgs-Indikator ist. Weil Illettrismus ein Tabu-Thema ist und viele falsche Vorstellungen sowie Unkenntnis darüber vorhanden sind, braucht es eine umfassende und gute Information der gesamten Bevölkerung, damit Vorurteile abgebaut und auch neue Lösungen gesucht werden können. Deshalb ist die Sensibilisierung der Vermittler weiterhin eine wichtige Aufgabe des Vereins. An dieser Stelle möchte ich allen Verantwortlichen des Sensibilisierungs-Projektes, das Ende Februar 2014 abgeschlossen wurde, herzlich danken.

Spannend waren auch die politischen Diskussionen zum Weiterbildungsgesetz. Es legt den Rahmen hinsichtlich Stärkung der Grundkompetenzen vor. Die IG-Grundkompetenzen konnte ihre Meinungen bei den Verhandlungen einbringen. Doch die aktuellen Beschlüsse im Parlament lassen viele Fragen zur weiteren Entwicklung offen. Die Umsetzung, respektive die dazu erforderlichen konkreten Massnahmen, müssen von allen beteiligten und betroffenen Partnern gemeinsam und aktiv angegangen werden, um gesamtschweizerisch Erfolge zu Gunsten der Betroffenen erzielen zu können.

Die Geschäftsstelle des Vereins L+S Deutsche Schweiz engagierte sich auch im vergangenen Jahr in einigen Geschäften des Schweizerischen Dachverbandes. Dessen Ressourcen sind beschränkt, weil der grösste Teil der Subventionen den Sprachregionen zugesprochen wurde.

Um die künftigen Herausforderungen bewältigen zu können, ist es notwendig, dass der Dachverband eine klare Strategie und die notwendigen Strukturen hat. Der Verein Deutsche Schweiz hat Ende 2013 beantragt, dass der Dachverband ab 2014 in einen Strategie-Prozess einsteigt. Ein starker Dachverband ermöglicht es, dass eine gute Zusammenarbeit mit dem Bund, den Kantonen, diversen Bildungsverantwortlichen wie auch der Wirtschaft gewährleistet werden kann.

Künftig gilt es, vermehrt auch mit andern Akteuren im Weiterbildungsbereich, resp. im Einsatz zugunsten der Grundkompetenzen, zu kooperieren. Mit einigen Partnern konnte im 2013 die Basis für eine konkrete Zusammenarbeit gelegt werden.

Es war für mich beachtenswert, unter welchen Bedingungen die zahlreichen Aufgaben geleistet werden und dies mit begrenzten Ressourcen. Und doch hat sich einiges bewegt!

Am Ende dieses Vereinsjahres danke ich allen, die sich für die Sache Illettrismus engagiert haben, in erster Linie dem Vorstand und der Geschäftsstelle. Dank gebührt auch den zuständigen Bundesämtern. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Vereinsmitgliedern in der Deutschen Schweiz für ihr Engagement vor Ort in den Kantonen.

Hildegard Steger-Zemp, Präsidentin Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz

## Vereinsorgane

---

### **Mitgliederversammlung**

13 Mitglieder (in den Kantonen: AG, BE, BL/BS, FL, GR, SG, SH, SO, TG, ZH und in der Zentralschweiz)

### **Vorstand des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz**

Präsidentin (ab Mai 2013): Hildegard Steger-Zemp

Nicolas Füzesi (VHS BB)

Rosmarie Hochuli (Lesen und Schreiben für Erwachsene AG)

Stefan Sandoz-Mey (EB ZH)

Elisabeth Zellweger (LundS BE)

### **Geschäftsstelle des Vereins**

Brigitte Aschwanden: Geschäftsführerin (70 %)

Mariangela Pretto: Projektleiterin Sensibilisierung für Vermittlerpersonen (50%)

Andrea Schommer-Keller (ab 1. März 2013, 50 %)

## Ein Kerngeschäft: Sensibilisierung von Vermittlerpersonen

---

Die Sensibilisierung war auch 2013 ein zentrales Thema in der Arbeit des Vereins. Im August wurde der letzte Zwischenbericht beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) eingereicht (Projektende Februar 14). Was stand 2013 im Vordergrund? Das Herzstück des Projektes, der Leitfaden, wurde fertiggestellt und liegt nun in gedruckter Form und als Download vor. Er ist die Quintessenz aus den Erfahrungen aller durchgeführten Sensibilisierungen und bildete auch die Grundlage für die Ausbildung von Sensibilisierungsfachpersonen

(SFP-I). Fünf neue SFP-I wurden im Rahmen der Verlängerung des Projektes (2012-14) ausgebildet, so dass nun insgesamt fast 10 Fachpersonen für die Durchführung von Sensibilisierungsveranstaltungen zur Verfügung stehen, was die Einsatzplanung erleichtert.

Gegen Ende des Jahres intensivierten sich die Abschlussarbeiten: Die Vorbereitung der Tagung vom 28.1.14 und der Sensibilisierungsveranstaltungen in verschiedenen Städten im Januar 2014 beanspruchten einige Zeit, auch die Fertigstellung der Dokumentation, die Umsetzung des ersten Teils des 5-Jahresplanes mit der Herstellung von Begleitmaterialien wie Plakaten und das Aufschalten der Materialien auf der Homepage.

Ein Dank für das gute Gelingen dieses Projektes gilt allen Beteiligten, insbesondere der Projektleiterin, Mariangela Pretto, und den SFP-I der ersten Stunde.

Neben diesen Abschlussarbeiten wurde auch der Übergang in die Regelstrukturen vorbereitet. Überlegt werden musste, wie sich dieser Übergang organisatorisch umsetzen lässt, wie das Know-how aus dem Projekt am besten gesichert wird und nicht zuletzt mussten finanzielle und zeitliche Ressourcen für die Durchführung von Sensibilisierungsveranstaltungen im Budget 2014 mitberücksichtigt werden.

Die Idee eines Nachfolgeprojektes beim SBFI hat sich im März 2013 nach der Eingabe der Projektskizze „Sensibilisierung im Gesundheitsbereich“ leider zerschlagen. Die Rückmeldung des SBFI war deutlich: Es gibt kein neues Projekt in diesem Bereich, bevor das alte nicht abgeschlossen und evaluiert ist und eine Gesamtstrategie des Dachverbandes vorliegt.

## **Wie sich der Verein präsentiert**

---

Der Verein entschied, den Elan und das Wissen aus dem Sensibilisierungsprojekt zu nutzen und parallel ein neues Werbemittel in Form einer Wanderausstellung zu schaffen. Die in der Sensibilisierung gewonnenen Erkenntnisse wurden dafür grafisch im schon bestehenden Design des Leitfadens umgesetzt.

Als Ergänzung zu den 10 Rollups wurden Postkarten geschaffen, die zusammen mit der im Sensibilisierungsprojekt entstandenen Broschüre verteilt werden können. Diese Ausstellung steht allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Mit dem Thema Illettrismus Beachtung zu finden, ist immer wieder eine Herausforderung. Es gelang, am 8. September (Weltalphabetisierungstag) in der Sendung 10 vor 10 von SRF zum Thema Illettrismus einen Beitrag zu platzieren. Ein Dank geht hier an Andrea Schommer-Keller, die diese Aufgabe mit viel Einsatz durchführte und dafür sorgte, dass alles klappte und die Wünsche des Fernsehens erfüllt wurden. Mit dieser Präsenz im Fernsehen konnte ein breites Publikum erreicht werden.

Weiter erschienen auch 2013 zahlreiche Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zum Thema Illettrismus.

## **Das Weiterbildungsgesetz wirft Schatten**

---

Im Mai wurde, nachdem ein erster Vorschlag des Bundes schon in die Vernehmlassung geschickt worden war, der lange erwartete Text für das neue Weiterbildungsgesetz veröffentlicht.

Die IG Grundkompetenzen war und ist auch aktuell in die Arbeiten des Weiterbildungsgesetzes involviert, mit dem Ziel, ein starkes Gesetz im Bereich Grundkompetenzen zu erreichen, das mit Kompetenzen und finanziellen Ressourcen ausgestattet ist. Das Präsidium der IG teilen sich der Dachverband Lesen und Schreiben und der SVEB.

Im Juni fanden Hearings im Parlament statt, an denen auch der Dachverband seine Positionen darstellen konnte. Im Herbst ging das Gesetz in den Nationalrat und im Dezember in den Ständerat. Leider fanden aus Sicht des Vereins zentrale Anliegen wie eine nationale Strategie oder eine Projektförderung gar keine oder nur in einem Rat Zustimmung, und das Geschäft musste in die Differenzbereinigung von National- und Ständerat. 2014 sollte das Gesetz verabschiedet werden.

Die Hoffnung auf ein griffiges Gesetz mit genügend finanziellen Ressourcen ist allerdings klein geworden, und die Verantwortung für das Thema Grundkompetenzen wird wohl künftig vor allem bei den Kantonen liegen.

## **Bundesamt für Kultur (BAK)**

---

Im März hat der Verein zusammen mit der Romandie und dem Tessin beim BAK ein Projekt eingereicht mit dem Titel „ Den Zugang zur Fahrprüfung erleichtern für von Illettrismus Betroffene“. In der Deutschen Schweiz gab es, im Gegensatz zur Romandie, noch keine Kenndaten in dieser Thematik.

Deshalb wurde im Juli zunächst einmal eine entsprechende Erhebung in allen Kantonen der Deutschen Schweiz gemacht. Ziel dieser Bestandesaufnahme war es, die Bedingungen für das Ablegen einer begleiteten Theorieprüfung (Einzelprüfung) für von Illettrismus Betroffene zu erfassen und zu erfahren, wie stark das Bewusstsein für das Thema Illettrismus ist. Bei den Kursleiterinnen und Kursleitern der Anbieter wurde zudem eine Umfrage durchgeführt, inwieweit in den Kursen von den Teilnehmenden die Fahrprüfungs-Theorie als Thema im Unterricht gewünscht wird. Auch FahrlehrerInnen wurden befragt, ob sie das Thema kennen und wenn ja, wie sie damit umgehen.

Die Resultate zeigten, dass das Bewusstsein der Thematik und auch das Bedürfnis nach Materialien von Seiten der KL eher klein sind. Diese Ergebnisse werden für die nächste Aktivitäten im Jahr 2014 beachtet werden.

Neben dieser Projekteingabe stand der Verein in regelmässigem Kontakt mit dem BAK, seinem Hauptgeldgeber: Im 2013 fanden zwei Koordinationssitzungen mit allen Subventionsempfängern des BAK statt, im Juni erfolgte ein Controlling-Gespräch. Grundlage für dieses waren die Jahresziele, das Budget und eine spezifische Berichterstattung.

## Aus dem Vereinsalltag

---

Ein paar Beispiele aus dem Vereinsalltag sollen die Vielfalt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle aufzeigen.

Zum Personellen: Seit dem 1. März unterstützt Andrea Schommer-Keller mit ihrem 50% Pensum als qualifizierte Assistenz die Geschäftsführerin (GF). Sie hat sich gut eingearbeitet und entlastet die GF vor allem in administrativen Belangen, in der Aktualisierung der Homepage, beim Beantworten von Anfragen und in anderen Tätigkeiten.

In der Person von Hildegard Steger-Zemp gelang es, eine sehr engagierte Nachfolgerin für den abtretenden Präsidenten Rainer Huber zu finden. Sie machte sich gleich nach ihrer Wahl an der Mitgliederversammlung vom 21. Mai in Aarau an die Arbeit und ging mit grossem Einsatz daran, sich in die verschiedenen Geschäfte zu vertiefen. Einiges war ihr schon bekannt aus ihrer früheren Tätigkeit als ehemalige Präsidentin der Zentralschweizer Fachkommission Illettrismus, doch sie musste sich auch viel Neues aneignen. Zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern setzte sie sich tatkräftig ein für die Sache Illettrismus. Dem gesamten Vorstand gilt deshalb ein grosses Dankeschön für all die Arbeit, die er in insgesamt sechs Sitzungen und den Vor- und Nachbereitungen für die diversen Geschäfte geleistet hat.

Auch in diesem Jahr vernetzte sich die Geschäftsführerin international. Die Inputs aus diesen Austausch sind wertvoll und wirksam. Durch das Betrachten und Diskutieren des Fremden wird oft klar, wie sich das Eigene verändern könnte, auch wenn die Bedingungen nicht die gleichen sind. Eine Studienreise führte sie, zusammen mit dem Vorstandsmitglied Nicolas Füzési (VHS BB), nach Wales. In der Region Pembrokeshire konnte ein Überblick über die Angebote in Basic Skills, dort Essential Skills genannt, gewonnen werden, und es konnten vor Ort verschiedene Projekte angeschaut werden, z. B. wie für Essential Skills geworben wird oder wie die Arbeit von Schulen für Eltern mit Bedürfnissen im Bereich Essential Skills aussieht.

Weiter nahm die Geschäftsführerin als Vertreterin des DV am jährlichen Treffen des European Basic Skills Network (EBSN) teil, bei dem der DV seit 2013 Mitglied ist. Das Programm war sehr dicht. Es standen viele Themen auf dem Programm, die von Fachleuten aus Europa und GastrednerInnen aus Kanada oder Neuseeland kompetent beleuchtet und anschliessend diskutiert wurden, wie z.B. "Was wird benötigt an Fakten und Material, um Entscheidungsträger in der Politik von der Wichtigkeit der Basic Skills für Erwachsene zu überzeugen?" oder "Was braucht es von Seiten des EBSN für Anstrengungen im Feld der Aus- und Weiterbildung von Kursleitenden in diesem Bereich?"

In diesem Jahr wurde die Idee einer Kooperation mit dem Verband Schweizerischer Volkshochschulen (VSV) wieder aufgegriffen. Erste Gespräche über eine Kooperation waren schon vor einigen Jahren einmal geführt worden. Eine wichtige Rolle spielte bei den jetzigen Verhandlungen der Gedanke resp. die Absicht, durch eine solche Kooperation das Angebot von L+S zu erweitern, vor allem an Orten, wo es noch keine Kurse gibt. Der Zeitpunkt ist gut, da der VSV sich aktuell intern neu ausrichtet sowie positioniert und gleichzeitig auch der Dachverband Lesen und Schreiben 2014 einen Strategieprozess durchführt.

Auf Initiative der Volkshochschule beider Basel (VHS BB) trafen sich im August die Verantwortlichen des VSV, der VHS BB und des Vereins L+S zu einer ersten Sitzung. Es zeigte sich schnell, dass beide Seiten an einer Zusammenarbeit interessiert sind. So wurde, nachdem im September die Mitgliederversammlung des VSV entschieden hatte, dass das Thema Illettrismus in Zukunft im VSV eine wichtige Rolle spielen soll, im Dezember eine Rahmenvereinbarung zwischen dem VSV und dem Verein L+S D-CH abgeschlossen. Diese soll 2014 konkretisiert werden. Vereinbart wurde, dass der Verein L+S sein Know-how in Sachen Sensibilisierung einbringen wird, und dass interessierte VHS beim Aufbau eines Kurs-Angebotes unterstützt werden sollen. Man war sich auch einig, dass an Orten, an denen schon ein Kursangebot eines Mitgliedes von Lesen und Schreiben existiert, keine Konkurrenz geschaffen werden soll, doch entsprechend dem Bedarf eine Ergänzung, soweit diese sinnvoll ist.

Neben der Teilnahme an nationalen Netzwerkveranstaltungen wie der „GO-Tagung“ oder an der Abschlusstagung des Projektes „Literalität und Alltag“ hat sich die GF auch bei der Planung des Programms und der Durchführung der Illettrismustagung beteiligt.

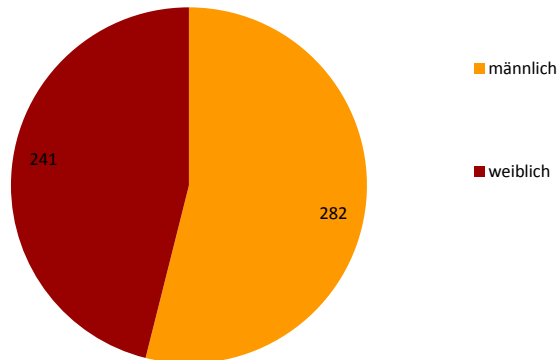
## **Statistisches und Finanzen**

---

Die folgenden Diagramme bilden die wichtigsten Zahlen aus der Mitgliederbefragung zu Kursteilnehmenden und Kursen aus dem Jahr 2013 ab:

Statistik Kursteilnehmende

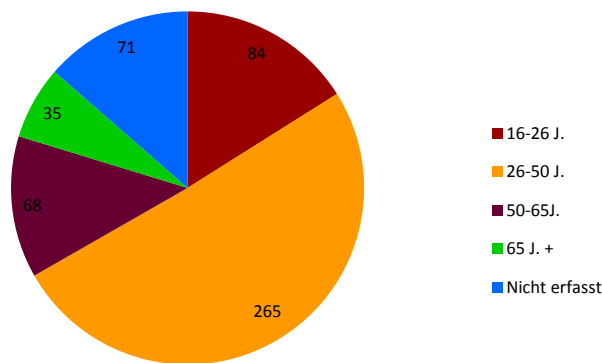
KT nach Geschlecht



KT im Bereich Lesen und Schreiben insgesamt: 523

Erfreulicherweise ist die Zahl der Teilnehmenden bei den Mitgliedern im Vergleich zum letzten Jahr wieder um 100 gestiegen und der Abwärtstrend der letzten zwei Jahre wurde nicht nur gestoppt, sondern gewendet.

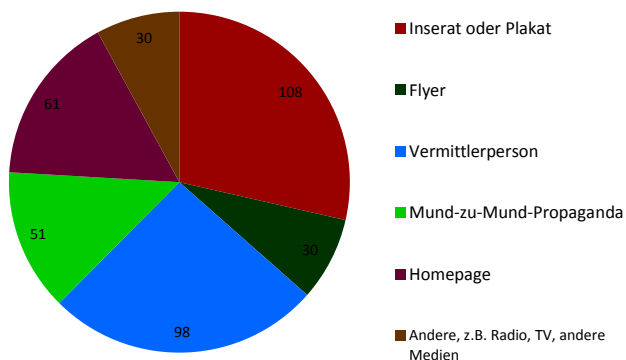
KT nach Alter



KT insgesamt: 523

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist zwischen 26 und 50 Jahre alt, und die meisten davon stehen beruflich und privat mitten im Leben.

Kanal, durch den KT auf den Kurs aufmerksam wurden



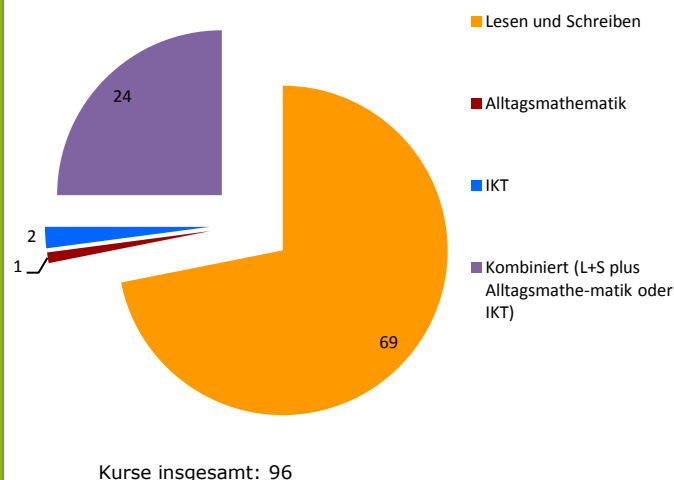
N=378 (übrige KT: Kanal nicht erfasst)

Immer noch kommt der grösste Teil der Teilnehmenden über ein Inserat oder ein Plakat in die Kurse, doch der Kurseinstieg über Vermittlerpersonen beträgt bereits gut 25 %. Der Anteil der Personen, die den Weg über das Internet in einen Kurs finden, hat zugenommen und beträgt mehr als 15 %.



### Statistik Kurse

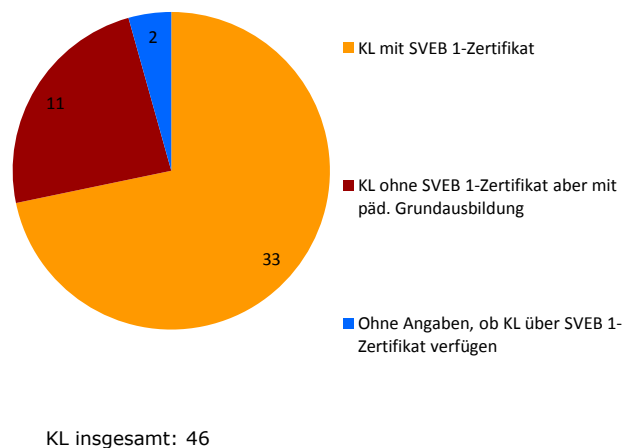
Kurse nach Bereich Grundkompetenzen



In der ganzen Deutschen Schweiz wurden von den Mitgliedern fast 100 Kurse durchgeführt. Bei einem Viertel davon wurden Alltagsmathematik und IKT integriert.

### Statistik Kursleitende

KL nach Besitz SVEB 1-Zertifikat



Fast alle Kursleitenden, die bei den Mitgliedern für Lesen und Schreiben unterrichten, sind mindestens im Besitze eines SVEB 1-Zertifikates oder eines pädagogischen Abschlusses.

Legende  
 KT: Kursteilnehmende  
 KL: Kursleitende  
 IKT: Informations- und Kommunikationstechnik  
 L+S: Lesen und Schreiben

Die Rechnung 2013 ist recht ausgeglichen und schliesst sogar mit einem kleinen Gewinn von gut CHF 4'000 statt eines budgetierten Verlustes von rund CHF 24'000 ab. Einige Gründe: Minderausgaben im Bereich Ausbildung von LiteratorInnen, rund CHF 8'000, (kein Lehrgang durchgeführt), weniger Ausgaben als geplant im Auftritt D-CH, rund CHF 4'550, weniger Ausgaben für Weiterbildung und Spesen der GF,

rund CHF 4'000, keine Massnahmen im Bereich Qualitätssicherung, wo CHF 2'000 budgetiert waren und weniger Kosten in der Administration, rund CHF 3'500.

## Was den Verein in der Zukunft beschäftigt

---

Im kommenden Jahr werden wichtige Weichen gestellt für die Zukunft. Die Verordnungen zum neuen Weiterbildungsgesetz treten zwar erst 2017 in Kraft, doch die Positionierung des Dachverbandes und somit auch der sprachregionalen Vereine muss vorher geschehen. Es stehen viele Änderungen an, der Wechsel vom Bundesamt für Kultur zum Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die Erweiterung des Bereichs von Illettrismus zu Grundkompetenzen und die im neuen Gesetz vorgesehene grössere Verantwortlichkeit der Kantone für die Grundkompetenzen. Was in Sachen Finanzen in der Verordnung zu erwarten ist, ist noch unklar, doch es sieht momentan nicht nach mehr finanziellen Mitteln für Illettrismus bzw. Grundkompetenzen aus.

Um allen Herausforderungen möglichst gut gerüstet begegnen zu können, hat der Dachverband im Januar 14 mit einem ersten Workshop seinen Strategieprozess begonnen. Die Resultate aus diesen Workshops und die dabei vorgenommene Positionierung werden auch bedeutsame Auswirkungen haben auf Aufgaben und Struktur des Vereins Deutsche Schweiz. Der Vorstand des Dachverbandes hofft, gemeinsam eine trag- und zukunftsfähige Struktur für Sprachregionen und Dachverband zu entwickeln, um stark in die Zukunft gehen zu können.

Kooperationen und Zusammenarbeit mit Akteuren im Bereich sind und werden vermehrt gefordert, sind aber auch sinnvoll, um Ressourcen möglichst gezielt und wirksam einsetzen zu können.

Im 2014 steht dabei die Umsetzung der Kooperation mit dem Schweizerischen Volkshochschulverband für die Deutsche Schweiz im Vordergrund. Eine Kick Off Veranstaltung mit interessierten Volkshochschulen ist auf Ende Juni terminiert und die Vorbereitungen für diese Veranstaltung laufen, die zusammen mit und bei der VHS BB durchgeführt wird.

Sensibilisierung, ob nun im Rahmen der Kooperation bei den Volkshochschulen oder bei Institutionen, bleibt auch nach Abschluss des Vermittlerprojektes zentral. Mitte Jahr soll eine neu aufgeschaltete Unterseite der Homepage des Vereins die Vermittlerpersonen auf innovative Art und Weise mit allen wichtigen Infos und Dokumenten vertraut machen und als weitere Unterstützung bei der Akquise von Sensibilisierungsveranstaltungen dienen.

2014 soll die Aus- und Weiterbildung von Kursleitenden neu geplant und modularisierter strukturiert werden, da der Lehrgang an der EB Zürich leider zu wenig nachgefragt wird. Dies ist vor allem so, weil er verhältnismässig teuer und aufwändig ist für Interessierte, die nach Abschluss meistens nur einen Kurs geben

können oder unter Umständen manchmal gar keine Möglichkeit erhalten, einen Kurs zu übernehmen.

Gemeinsam mit dem SVEB hat der Dachverband beim Bundesamt für Kultur ein Projekt eingegeben, um das bestehende Portal *lesenlireleggere.ch* neu aufzugleisen, dabei Synergien zu nutzen, Doppelspurigkeiten abzubauen und mit einer Seite für Betroffene zu erweitern. Der Verein wird in inhaltlichen Fragen involviert sein.

Dieser kurze Ausblick zeigt, dass viel auf strategischer und operativer Ebene läuft, und dass weiterhin viel zu tun bleibt.

Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz

**Geschäftsführerin:** Brigitte Aschwanden

Verein

**Lesen und Schreiben**

Deutsche Schweiz

Effingerstrasse 54, Postfach 6052

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 389 93 04

E-Mail: [dt-ch@lesen-schreiben-schweiz.ch](mailto:dt-ch@lesen-schreiben-schweiz.ch)

[www.lesen-schreiben-d.ch](http://www.lesen-schreiben-d.ch)